

Peter Geißler



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Psychodynamische Körperpsychotherapie

V&R

Peter Geißler:
Psychodynamische Körperpsychotherapie

V&R

Peter Geißler:
Psychodynamische Körperpsychotherapie

PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Peter Geißler:
Psychodynamische Körperpsychotherapie

Peter Geißler

Psychodynamische Körperpsychotherapie

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40605-3

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Umschlagabbildung: Paul Klee, Läufer, 1920/akg-images

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
1 Vorbemerkungen	11
2 Historische Wurzeln und gegenwärtiger Stand	13
2.1 Ferenczi und seine Nachfolger	13
2.2 Der Steißlinger Kreis	15
2.3 Einordnung des Ansatzes in aktuelle psychoanalytische Strömungen	17
3 Theoretische Schwerpunkte	21
3.1 Der ganzheitliche Blick auf das Seelische: die Lebensbewegung	21
3.2 Implizites Beziehungswissen und implizites reziprokes Körperlesen	24
3.3 Interaktionelles Feld und interaktionelle Übertragungsanalyse	27
3.4 Handeln als Erkenntnisquelle in der psychoanalytischen Therapie	30
4 Indikationen und Anwendungsbereiche	33
5 Praxis psychodynamischer Körperpsychotherapie	36
5.1 Ausstattung des Therapieraums	36
5.2 Psychotherapeutischer Rahmen und Arbeitsbündnis ...	36

5.3 Öffnung des Settings 1: von der Phantasie zur konkreten Interaktion	38
5.4 Öffnung des Settings 2: von der Körperwahrnehmung zur Bewegung	40
5.5 Handlungsebene Augenkontakt	42
5.6 Handlungsebene stimmlicher Ausdruck	45
5.7 Handlungsebene Nähe und Distanz	48
5.8 Handlungsebene körperliche Berührung	52
5.9 Handlungsebene intendierte körperlich-szenische Interaktion	56
6 Wirkprinzipien: Möglichkeiten und Risiken	63
7 Stand des wissenschaftlichen Diskurses, Evaluation und Ausblick	66
Literatur	68

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 60 bis 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internetbasierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.

- wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
- wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
- wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
- wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Das »Nadelöhr der Sprache« ist in den psychodynamischen Psychotherapien immer wieder kritisch beleuchtet worden. Nicht alle Erkenntnis kommt aus der Sprache und muss durch dieses Nadelöhr gehen, um sinnvollen Ausdruck zu finden. Das innere Erleben von Körpererfahrungen ist eine starke Quelle nicht nur von Affekten, sondern auch von Szenen, die einer nachträglichen Reflexion zugänglich sind. An den Grenzen der Sprache reagiert der Analytiker, die Analytikerin nicht nur in verbalen Verarbeitungen des Wahrgenommenen, sondern kann auch körperliche Handlungen initiieren oder beantworten, um einer intersubjektiven Szene neue Bedeutungen zu geben. Unter dem Motto, dass Intersubjektivität Bewegung ist, kommen auch nonverbale Bedeutungen im therapeutischen Kontext zur Geltung. Nicht alles Handeln in der Therapie ist »Agieren«!

Zwischenmenschliche Resonanz führt zur Koregulation von Bewegungen, Empfindungen und Emotionen. Nicht zufällig hat die psychodynamische Körpertherapie eine Wurzel im Bereich der Säuglingsforschung und umfasst an der Kleinkindforschung orientierte Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker. Eine andere Wurzel reicht in die Bioenergetik. Implizites Beziehungswissen im Rahmen interaktiver Regulation kommt beim Patienten para- und nonverbal zum Ausdruck und wird vom Therapeuten mit dessen implizitem Beziehungswissen durch kontinuierlich stattfindende Abstimmungsprozesse beantwortet. Der Therapeut wird »Mitspieler« in einem komplexen Beziehungsgeschehen. Sein Denken drückt sich in Handlungen aus. Grundlegend für so eine therapeutische Haltung ist eine

intersubjektive Sichtweise. Das Lesenkönnen körperlicher Signale ist ein hermeneutischer Prozess.

Im interaktionellen Feld erhalten Übertragungsvorgänge eine neue Bedeutung. Übertragung und Gegenübertragung sind keine reine Schöpfung der Patientin oder des Patienten mehr, sondern eine gemeinsam gestaltete, kokreierte Beziehung. Handeln selbst wird als eine Erkenntnisquelle in der psychoanalytischen Therapie angesehen.

Der Autor führt die Praxisaspekte psychodynamischer Körpertherapie im Detail aus, wobei die körperlichen Selbstbewegungen ausdrücklich in die analytische Regel der freien Assoziation mit einbezogen werden. Fragen zum Setting, zu Augenkontakt, stimmlichem Ausdruck und zum wichtigen Thema Nähe und Distanz werden ausführlich erörtert. Illustrierende Fallbeispiele zu einzelnen Themen und zur körperlich-szenischen Interaktion bereichern das Buch. Auch das Thema möglicher Risiken wird nicht ausgeklammert und der noch dürftige Forschungsstand zu dieser Therapieform selbstkritisch angemerkt.

Ein Buch, das den Schwerpunkt therapeutischer Arbeit vom »Auf-decken« auf das »Ent-decken« erweitert.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke